



Gemeindebrief

Jahreslosung 2015



**Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7 (L)**

Advent und Weihnachten 2014

Evangelische Kirchengemeinde Zornheim

ekg-zornheim.de



GEP

Inhalt

1	Titel	25	Caritas-Diakonie-Kreis
2	Inhalt, Impressum	26 + 27	Äthiopienprojekte
3	Auf ein Wort	28	7 Wochen ohne
4 + 5	Kirchenvorstandswahl	29	Literaturkreis
6 + 7	Gemeindefest 2014	30 + 31	Frauengesprächskreis
8 + 9	Kinder und Jugend	32	Glaube und Gesellschaft
10 + 11	Advent/Weihnachten	33 - 35	Kirchenchor
12 + 13	Weihnachten/Epiphania	36	Gesprächskreis/Männersachen
14 + 15	Weltgebetstag	37	Neuer EKD-Ratsvorsitzender
16 - 19	Besuch in England	38	Freud und Leid
20 + 21	Gottesdienstplan	39	Feste Termine
22 + 23	Lebendiger Adventskalender	40	Im Januar
24	Weihnachtsaktion Wohnungslose		

Inhalt, Impressum

Impressum:

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3
55270 Zornheim

Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89

e-Mail: ekg.zornheim@ekhn.de

www.ekg-zornheim.de

Herausgeber:

Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim

Redaktion:

Susan Durst, Ruth Leister, Steffi Schäfer, Klaus Wallrabenstein, Wolfgang Dunckert

Gestaltung:

W. Dunckert, (WD) e-Mail: wolfgang@dunckert.de

Bilder:

GEP, S. Schäfer, K. Wallrabenstein, D. Utesch, V. Brummer, V. Störing, W. Dunckert

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 750

Nächste Ausgabe: Februar 2015

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Liebe Zornheimerinnen und Zornheimer,

haben Sie schon alle Vorbereitungen getroffen?

Nein? Immer noch nicht?

Der Handel „unterstützt“ uns doch schon seit September mit seinem Angebot und vermittelt damit eindringlich, also wenn wir uns jetzt nicht kümmern, wann denn dann?

Aber Sie haben Recht – es ist noch Zeit! Und der Advent ist schön, weil er im Dezember ist!

Eine Strategie im Handel lautet, das Produkt zu verknappen – also zu vermitteln, das ist etwas besonderes und gibt es nur jetzt. Der Advent – die Vorbereitungszeit auf Christi Geburt - ist aber schon auf 4 Wochen begrenzt und braucht daher nicht künstlich verknappert zu werden.

Deshalb lautet da der Plan: Ich will der Erste sein, der das Geschäft macht! Ich biete meine Advents- und Weihnachtswaren schon im Oktober, nein besser im September oder noch früher an (und das trotz der sommerlichen Temperaturen, die wir bis in den November hinein hatten). Hauptsache ich mache das Geschäft. Das funktioniert natürlich nur, wenn wir mitspielen und auch schon so früh kaufen. Daher gilt der Rat, einen Bogen darum machen und



sich nicht beirren lassen: Advent ist im Dezember.

Die immer frühere und immer umfassendere Vorbereitung („es soll doch schön werden“) bietet auch eine Gefahr, auf die ich in einer kleinen Geschichte von Eva Rechlin gestoßen bin: „Jesus ist gern unter Menschen, wenn sie feiern. Immerhin ist Weihnachten sein Geburtstag. So wählt er sich irgend ein Haus um mitzufeiern.“ So beginnt diese Geschichte und dann erzählt sie von diesem Haus und den beiden alten Schwestern, die dort wohnen, die den Gast begrüßen und ihn dann bitten doch noch einen Augenblick Platz zu nehmen, sie seien gleich so weit. „Jesus seufzt etwas, denn er kennt das allmählich, es geht ihm überall so.“

Aber er setzt sich und beobachtet das

Treiben um ihn herum: Da wird noch der Christbaum geschmückt, es werden Geschenke eingepackt, Frisuren gerichtet, Tannennadeln mit dem Staubsauger beseitigt, Essen gekocht, Anrufe erledigt und vieles mehr. Und als die beiden Schwestern verschwinden, um sich hübsch zu machen für den Abend, da steht Jesus auf und geht leise aus dem Haus.

Den sanften Wink der Geschichte höre ich deutlich: Über all den Vorbereitungen das Wesentliche nicht zu vergessen, den Gast, um dessen Geburt es geht. Denn nur darauf bereiten wir uns doch wochenlang vor! All das andere

kann schön sein, entscheidend ist es nicht.

Darum will ich in diesem Advent wieder innehalten und mir neben allen Vorbereitungen Zeit nehmen für Jesus und Gottesdienst, für Besinnung, Gebet und Einkehr. Damit ich Jesus nicht verpasse und er bei uns zu Gast ist und unser Haus nicht wieder verlässt, um sich auf den Weg in ein anderes zu machen, wo man Zeit für ihn hat. Ich wünsche Ihnen gute Vorbereitungen, ein schönes, gesegnetes Fest und dass Jesus bei Ihnen willkommen ist

Ihr Pfarrer Klaus Wallrabenstein

Gemeindeversammlung am 18.01.2015 Vorbereitung zur Kirchenvorstandswahl

Am 18.01.15 findet im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11 Uhr 45) die für die Kirchenvorstandswahl verbindlich vorgeschriebene Gemeindeversammlung statt.

Sie hat zwei Kernaufgaben:

- 1.) Der Benennungsausschuss stellt den vorläufigen Wahlvorschlag vor und erläutert ihn.**
- 2.) Die anwesenden stimmberechtigten Gemeindeglieder können diesen Vorschlag um weitere Personen ergänzen.**

Damit werden zum einen die Kandidatinnen und Kandidaten der gemeindlichen Öffentlichkeit präsentiert. Zum anderen bietet die Versammlung die „basisdemokratische“ Möglichkeit für die Gemeindeglieder, die personelle Zusammensetzung des neuen Kirchenvorstandes an dieser wichtigen Nahtstelle wesentlich mitzubestimmen – und nicht erst durch die Wahl am 26. April 2015.

**Gemeinden – Grundbausteine der
Evangelischen Kirche
Bei Entscheidungen gelten demo-
kratische Prinzipien**

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Die Evangelische Kirche baut sich von unten auf. Ihre Leitung liegt in den Händen verschiedener Gremien. Alle Leitungen werden demokratisch gewählt, ihre Mitglieder treffen die Entscheidungen per Abstimmung und nach dem Mehrheitsprinzip. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) legt die Kirchenordnung, eine Art grundlegende Verfassung, diesen Aufbau von der Basis her fest.

Gemeinden sind die Grundbausteine der Kirche. Man kann nicht zur Kirche gehören, ohne Mitglied einer Gemeinde zu sein. Bei den Kirchenvorstandswahlen sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Alle sechs Jahre entscheiden sie vor Ort neu über die Vorstände ihrer Gemeinde. Diese wiederum wählen nach ihrem Amtsantritt jeweils Delegierte in die Dekanatssynode, in das Entscheidungsgremium der Kirche in der Region. Die Dekanatssynoden entsenden dann Mitglieder in die Kirchensynode, das oberste Gremium der EKHN.

Die Wahlen für die Kirchenvorstände aller Gemeinden der EKHN finden



zum selben Zeitpunkt jeweils in den einzelnen Gemeinden statt. Sie werden von einem lokalen Wahlvorstand geleitet. Es müssen wie bei staatlichen Wahlen die demokratischen Prinzipien der gleichen, freien, allgemeinen, geheimen und unmittelbaren Wahl gewahrt sein.

Der Kirchenvorstand ist oberstes Leitungsorgan einer Kirchengemeinde und entscheidet in geistlichen und rechtlichen Fragen. Er verwaltet die Finanzen, vertritt die Gemeinde in rechtlichen Fragen, wählt die Pfarrerin oder den Pfarrer, trägt Mitverantwortung für Seelsorge und Gottesdienstgestaltung, beschließt über alle Personalangelegenheiten und ist gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich.

In den Gemeinden der EKHN werden die Kirchenvorstände das nächste Mal am **26. April 2015** gewählt.

*EKHN Öffentlichkeitsarbeit,
Martin K. Reinel*



**Gemein-
de-
fest**





**7. Sep-
tember
2014**



Ferienspiele „Eine sagenhafte Woche“

Auch in diesem Jahr fanden in der letzten Woche der Sommerferien wieder die Ferienspiele der Evangelischen Kirchengemeinde statt. Am 1. September ging es mit Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen los. Nach-



dem die Namen bekannt waren, überraschten uns ein Ritter, ein Burgfräulein und ein Drache und teilten die Kinder in Gruppen ein. Nach dem Mittagessen wurde es kreativ: Das Burgfräulein leitete die Kinder an, sich einen Haarkranz oder einen Ritterhelm zu basteln. Dienstags übertrafen sich die Teams bei der Zubereitung leckerer Speisen und am Nachmittag erwartete die Kinder ein abwechs-

lungsreiches Ritterspektakel. Am Mittwoch war die Aufregung groß: der Drache hatte das Burgfräulein entführt! Die tapferen Kinder nahmen sofort die Verfolgung durch die umliegenden Felder und Weinberge auf und überwandten alle auf dem Weg liegenden Hindernisse. Schließlich gelang es ihnen den Drachen durch

eine List zu über-rumpeln und die Edeldame zu befreien. Am Nachmittag fuhr die Gruppe mit Kleinbussen nach Hahnheim, denn dort stand Bogenschießen auf dem Plan. Nachdem in den ersten drei Tagen in Ebersheim das

Gemeindehaus intensiv genutzt wurde, trafen sich alle am Donnerstag im Naturfreundehaus in Darmstadt-Eberstadt. Dann ging es auf die sagenumwobenen Ruine von Burg Frankenstein. Dort wurden sie vom „tapferen Martin“ in Empfang genommen und bekamen sogleich beigebracht, dass „sei begrüßt“ die angemessene Form der Begrüßung ist. Anschließend führte der tapfere Mar-



tin die Gruppe durch die Ruine und ließ die schaurigen Legenden von Burg Frankenstein lebendig werden. Nach einer mittelalter-typischen Stärkung (Zwiebelkuchen) traten die drei Gruppen erneut zu einem Teamwettbewerb an. Bei Anbruch der Dämmerung wurde ein Lagerfeuer entzündet, über dem dann Stockbrot gebacken wurde.

Am Freitag stand eine Fahrt ins Basiusbad nach Bensheim an. Dort tobten sich Kinder mit und ohne Teamer im Wasser aus oder nutzten die aufregende Reifenrutsche. Zurück am Naturfreundehaus waren beim Geländespiel schwierige Aufgaben zu lösen bevor sie beim festlichen Bankett am Abschlussabend ein leckeres asiatisches Gericht genießen konnten.

Als die Eltern am Samstagmittag kamen, stand noch ein gemeinsames Highlight an: Das Drachenei-schlagen!

Dabei war die Aufgabe mit verbundenen Augen durch Intuition und Geschick das Drachenei zu zerstören. Damit endete eine wirklich sagenhafte Woche!

Vielen Dank an alle, die die Ferienspiele so toll gemacht haben! Allen voran den Teamern Sara, Milan, Benny, Ellen, Charlotte, Sascha und Desirée. Vielen Dank auch an Frau Scharer für den Fahrservice nach Hahnheim, den Mitgliedern der Bogensportabteilung des SC Hahnheim und



dem tapferen Martin für die wirklich spannende, abwechslungsreiche und ausführliche Führung auf Burg Frankenstein

Steffi Schäfer



Advent

Mit Lebkuchen, Spekulatius und Schokoladennikoläusen hat der Einzelhandel seine Vorboten bereits seit Monaten vorausgeschickt. Doch mit der ersten angezündeten Kerze auf dem Adventskranz beginnt tatsächlich die Adventszeit. Die Wochen zwischen dem ersten Adventssonntag und dem Heiligen Abend sind die Zeit der Vorfreude, der Vorbereitung auf Weihnachten. Mit Adventsgottesdiensten und -basaren, den Begegnungen bei "lebendigen Adventskalendern" und Konzerten wird der Advent bewusst gestaltet. Diese Traditionen und Bräuche haben sich allerdings erst allmählich entwickelt, denn ursprünglich war die Adventszeit eine Fasten- und Bußzeit.

Ursprünglich eine Fastenzeit:

Im 4. Jahrhundert war diese Zeit durch Gottesdienstbesuche, Fasten und gute Werke gekennzeichnet und dauerte nur

drei Wochen, wie Quellen aus Spanien und Gallien belegen. Ab dem 5. Jahrhundert begann dann der Advent am Martinstag, also am 11. November. Es folgte eine 40-tägige Fastenzeit bis zum Epiphaniastag am 6. Januar. Das waren also acht Wochen abzüglich der fastenfreien Sonn- und Feiertage und damit insgesamt 40 Tage. Denn auch Jesus fastete 40 Tage in der Wüste und das Volk Israel war 40 Jahre in der Wüste unterwegs. Der Charakter einer Fastenzeit hat sich in Ländern wie Russland und Griechenland bei orthodoxen Christen bis heute erhalten.

Bräuche:

Die Traditionen der Adventszeit haben sich vor allem seit dem 16. Jahrhundert entwickelt, seitdem beginnt der Advent im Dezember. Viele Adventsbräuche stammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, so erschien der erste gedruckte Adventskalender im Jahr 1902. Der evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern hing den ersten Adventskranz 1839 im „Rauhen Haus“ in Hamburg auf, in dem er arme Kinder betreute. Der Holzkranz hatte 20 kleine rote Kerzen für die Werkstage und vier große Weiße für die Adventssonntage.

Warum wir Weihnachten feiern

Ein paar Weihnachtslieder kann fast jeder mitsummen, zu Hause ist die Wohnung liebevoll mit Tannengrün, Krippe und Kugeln dekoriert und zahlreiche Menschen zieht es am Heiligen Abend in die Kirchen. Weihnachten ist

das beliebteste unter den christlichen Festen.

Wie kommt es, dass wir bis heute unsere Zeitrechnung nach dem Geburtstag eines Jungen richten, der als Sohn eines einfachen Handwerkers in einem unbedeutenden Fleck des Römischen Reiches geboren wurde? Laut biblischer

Erzählung kam er in einem Stall in Bethlehem zur Welt.

Gott zeigt sich in einem Menschen:

Die Kirchen feiern an Weihnachten die Menschwerdung Gottes: Nach christlicher Lehre und Glauben wird Gott in dem Kind Jesus von Nazareth Mensch. Dadurch beginnt eine neue Zeit, denn in dem hilflosen Kind zeigt Gott seine Liebe zu den Menschen. Damit steht er bis heute auf der Seite der Schwachen und Entrechteten. Gott ist bei allen, die auf der Suche nach dem Sinn für ihr Leben sind. Ihnen sagt er, dass der Sinn in der liebevollen Hingabe besteht. Das steckt hinter den Ritualen und Bräuchen

Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtfei-

ertagen zu den am besten besuchten kirchlichen Feiern im Jahr. Im Mittelpunkt steht dabei die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. In fast allen Kirchen steht ein großer Tannenbaum mit seinen Lichtern und grünen Zweigen für die Hoffnung auf die Bewahrung des Lebens trotz der Dunkelheit und Kälte des Winters. Eine Krippe mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte soll die in der Bibel geschilderten Ereignisse vor rund 2000 Jahren vor allem den Kindern anschaulich vor Augen führen. Das festliche Essen, die Geschenke und das gemeinsame Feiern sind ein Symbol für die Zusammengehörigkeit der gesamten Christenheit, die weltweit gemeinsam an den Beginn ihrer Religion erinnert. EKHN

Die Weihnachtsgeschichte

Die Geburt Jesu

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien.

So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen.

Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazareth in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids,

um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger.

Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

Engel und Hirten verkünden die Geburt des Messias

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in



jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrakten sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude sein wird.

Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr.

An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen:

»Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen auf denen sein Wohlgefallen ruht.«

Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.«

Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und 'bei ihnen' das Kind, das in der Futterkrippe lag.

Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie 'überall', was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde.

Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Lukas 2, 1-20

Epiphania: Die Anbetung der drei Weisen sowie Jesu Taufe und Wunder

Mit Abschluss der weihnachtlichen Festwoche, dem Jahreswechsel und die ersten Tage im neuen Jahr feiert die Kirche am 6. Januar ein weiteres wichtiges Fest: Die Epiphanie Jesu Christi. Epiphanie bedeutet auf Deutsch "die Erscheinung": Gott tritt sichtbar in die Welt, er erscheint. An dem Erscheinungsfest denken Christen an drei Ereignisse aus dem Leben Jesu:

an die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland, an die Taufe Jesu und an das erste Wunder, das Jesus vollbracht hat: Er verwandelte Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,1-12).

Das Epiphaniastfest ist das erste Fest der Christenheit, welches kalendarisch festgelegt wurde. Durch die unterschiedlichen Kalender feiert manche orthodoxe Kirche bis heute am 6. Januar ihr Weihnachtsfest. Bei den Katholiken wird an diesem Tag der drei Weisen aus dem Morgenland, den heiligen drei Königen, gedacht.

Martin Luthers Zweifel an der Legende: In der evangelischen Kirche haben die drei Weisen eine etwas geringere Bedeutung, da Martin Luther die Verehrung ablehnte, denn er bezweifelte die Legende. So ist beispielsweise in der biblischen Überlieferung die Anzahl der Männer nicht genannt. Die Zahl drei schloss man aus den drei Geschenken: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Auch die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar hat der Evangelist Matthäus nicht festgehalten. Für Martin Luther hatten die



beiden anderen Themen des Epiphaniastfestes, Taufe und Wunder, größere Bedeutung.

Die liturgische Farbe in der Epiphaniastzeit ist am 6. Januar und am letzten Sonntag nach Epiphaniast Weiß, denn beide Tage gelten als "Herrenfeste", also Feste mit direktem Bezug zu Jesus Christus. Die Sonntage dazwischen haben Grün als eine Farbe des Wachstums und der Hoffnung.

Die Anzahl der Sonntage in der Epiphaniastzeit hängt vom Ostertermin ab. In jedem Fall aber hat der letzte Sonntag Vorrang vor allen anderen, die dann wegfallen können.

6. Januar als Fest der Erscheinung des Herrn: Epiphania

Der Wochenspruch gibt das Thema dieses Tages vor: "Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht erscheint jetzt." (1. Johannesbrief 2, Vers 8). Das Tagesevangelium (Matthäus-Evangelium 2, Verse 1-12) berichtet von den drei Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern gefolgt sind und Jesu in der Krippe liegend finden. Als Heiden, also Nicht-Christen, kommen sie und beten den Mensch gewordenen Gott an. Das soll zeigen: Gott ist für die ganze Welt, nicht allein die Christen, Mensch geworden.

Texte EKHN

Weltgebetstag 2015

Freitag, den 6.3.2015 um 18.00 Uhr
im Evangelisches Gemeindezentrum Zornheim

Liturgie von den Bahamas: „Begrift ihr meine Liebe?“

Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen aus 170 Ländern der Erde den ökumenischen Weltgebetstag.

Die Liturgie wird in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet. Für das Jahr 2015 wurde die Liturgie von Frauen der Bahamas gestaltet.

Die Bahamas liegen im Atlantischen Ozean, etwa 1400 km von der Küste Floridas entfernt. Sie bestehen aus über 2000 Korallenriffen und 700 Inseln, von denen 30 Inseln bewohnt sind. Ca. 325.000 Einwohner leben auf diesen Inseln, die meisten davon auf New Providence Island mit der Hauptstadt Nassau und auf Grand Bahamas mit der zweitgrößten Stadt Freeport, den kulturellen und wirtschaftlichen Zentren des Landes. Für viele Spielfilme dienen die Bahamas



als Filmkulisse. Kein Wunder, denn zu allen Jahreszeiten blüht hier die Vegetation üppig und farbenprächtig.

Die Bahamas waren einst britische Kolonie. Seit 1973 sind sie unabhängig und Mitglied des Commonwealth. 85% ihrer Einwoh-

ner sind Nachfahren der ehemals versklavten Bevölkerung. 12% von ihnen haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln.

Die Bahamas sind ein überwiegend christliches Land. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. Neun von zehn seiner Bewohner gehören einer der zahlreichen Kirchen an: 35% Baptisten, 15% Anglikaner, 14% Röm. Kath., sowie Methodisten, Pfingstkirchen u. a. Die christliche Religion prägt das Alltagsleben der Menschen.

Die Frauen von den Bahamas haben die Fußwaschung Jesu in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2015 gestellt:

„Begreift ihr meine Liebe?“

so lautet der Titel ihrer Liturgie. Die Lesung (Joh. 13,1-17) und die Symbolhandlung „Fußwaschung“ zeigen auf, wie „betendes Handeln“ gesellschaftliche Verhältnisse zum Besseren verändern kann. Für die Frauen der Bahamas gehören Selbstliebe, Menschenliebe und Gottesliebe untrennbar zusammen.

Zur **Vorbereitung** des Weltgebets- tagsgottesdienstes findet am:

Mittwoch, den 21.1.2015
19.30 Uhr

ein Vorbereitungstreffen im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim- statt.

Und am

Montag, den 23.2.2015
20.00 Uhr

informiert Dr. Susan Durst im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim über Bahamas - Sonneninseln mit kolonialem Erbe.

Frauen aller Konfessionen, die mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen.

Die katholischen Pfarreien Nieder-Olm, Zornheim und Sörngenloch haben sich zur Pfarrei St. Franziskus zusammengeschlossen und wollen den Weltgebetstag 2015 gemeinsam in Nieder-Olm vorbereiten und auch dort feiern.

Die evangelische Kirchengemeinde Zornheim möchte aber auch weiterhin in Zornheim einen WGT-Gottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum feiern.

Ruth Leister

Willkommen auf dem Weihnachtsmarkt in Zornheim

Am Sonntag, den 7.12.2014 findet von 11 bis 18 Uhr in Zornheim auf dem Platz vor dem Gemeindehof der all-jährliche Weihnachtsmarkt statt.

Die katholische und die evangelische Kirchengemeinde werden einen Stand auf dem Platz haben. Mit dem Verkauf von Glühwein wollen wir, gemeinsam mit allen anderen Gruppierungen, zum Erlös für einen guten Zweck beitragen.

Die katholischen und evangelischen Kirchenvertreter freuen sich auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit.



Elke Tautenhahn

Trip to Biddenden / Smarden (UK) – A travel report

Es ist Donnerstag der 25. September 2014 6:00 Uhr früh in Zornheim. Vor dem Haus von Pfarrer Wallrabenstein treffen sich vier Vertreter der Ev. Gemeinden Mainz-Ebersheim und Zornheim, um sich auf den Weg nach Biddenden / Smarden in England zu machen. Aber warum nur?

Um diese Frage zu beantworten müssen wir die Zeit um etwa ein Jahr zurückdrehen. Der Pfarrer machte, wie schon oft, Urlaub in England. Bevor es von Dover wieder zurück gen Heimat gehen sollte, wurde noch nach einem Bed & Breakfast gesucht und man wurde in Biddenden fündig. Es ergab sich dabei auch die Gelegenheit einen Gottesdienst zu besuchen und sogar den Pfarrer von Biddenden / Smarden, Alex Bienfait, kennenzulernen. Während der Fahrt zurück nach Zornheim dauerte es nicht lange und die Idee einer Partnerschaft zwischen den beiden Doppelgemeinden war geboren. Erst einmal im Kopf von Pfr. Wallrabenstein. Doch schon bei den nächsten Sitzungen der Kirchenvorstände wurde das Thema 'Partnerschaft mit Biddenden/Smarden'

auf die Tagesordnung gesetzt und wohlwollend diskutiert.

Die beiden Pfarrer tauschten sich regelmäßig aus und fanden einen Termin für ein erstes Treffen in England.

Es sollte das Wochenende des Biddenden Flower-Festival und Erntedank-Gottesdienstes

sein. Und so startete die kleine Delegation voller Erwartungen in Richtung Biddenden und Smarden.

Die Fahrt war kurzweilig und sogar die Fähre in Dünkirchen hat mit dem Ablegen gewartet bis auch wir an Bord waren. Dass diese Fahrt ein Erfolg werden sollte war schon bei der Ankunft in Dover klar: die 'White Cliffs of Dover' strahlten in der Sonne – einfach herrlich. Ab sofort übernahm Pfr. Wallrabenstein das Steuer im Auto. Mit der größten England-Erfahrung kann er problemlos beidseitig fahren, auch in verschachtelten Kreisverkehren. So gelangten wir sicher nach Biddenden, wo uns Alex Bienfait, der Pfarrer von Biddenden und Smarden, in seinem Garten mit Tee empfing. Bald gesellten sich seine Frau Stephanie und der Hund Pipin dazu und es wurde geplaudert und geplaudert bis zum Abendessen. Die Rectory füllte sich immer mehr, denn unsere Gastfamilien kamen noch hinzu und damit auch mehr Gesprächsstoff. Wir erzählten von unseren bisherigen Englandaufenthalten und hör-



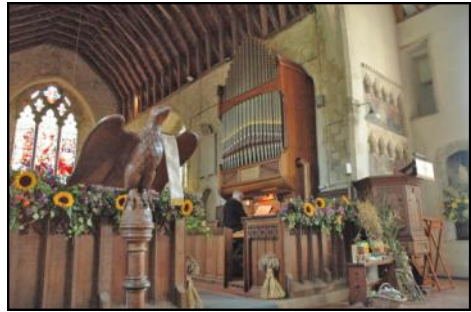
ten die Deutschlandserfahrungen unserer Gastgeber. Es wurde viel gelacht und es gab einiges zu hören was wir von unserem Land und unserer jüngeren Geschichte so noch nicht kannten (z.B. Englische Jugendgruppen in der DDR). In dieser Runde stellte Alex Bienfait uns das vorbereitete Programm der kommenden Tage vor. Es sollte spannend, informativ und nie langweilig werden.

Freitag, es ist noch früh, doch Katharina Wallrabenstein muss schon raus. Nein, sie will! Sie hat die Chance erhalten mit Naomi, der Tochter von Catherine Wilson (Curate in Biddenden & Smarden), die Schule zu besuchen und nutzt sie. Es ist eine reine Mädchenschule.

Pfr. Alex Bienfait hatte für diesen Tag einen Ausflug nach Canterbury geplant. Für Pfr. Wallrabenstein, Ellen Kneib und mich ging es aber nicht zum shoppen oder zu touristischen Stadtrundgängen. Vielmehr waren zwei äußerst interessante ‚Arbeitstreffen‘ organisiert. Hier hatte es A.B. geschafft Themen auszusuchen, die unsere beiden Gemeinden aktuell stark bewegen: Flüchtlinge in der Gemeinde und Foodbank („Tafel“). Auf dem Canterbury Food & Drink Festival trafen wir die Vorsitzende der Kent Refugee Action Network (KRAN) Organisation. Dies ist eine unabhängige Hilfsorganisation speziell für elternlose Asylsuchende und Flüchtlinge. Ein Hauptanliegen dieser von Freiwilligen und wenigen hauptamtlich geführten Organisation ist es, jungen Menschen zu helfen sich in einer fremden westlich geprägten Welt zurecht zu finden. Wir hatten mehr als eine Stunde ein interessantes und informatives Gespräch. Ich möchte hier auf die Internetseite von KRAN verweisen <http://kran.org.uk/>, da es unmöglich ist alle Details wiederzugeben. Dank der Ortskenntnis von Alex Bienfait

und seiner Frau fanden wir den versteckten Ort Greyfrairs Chapel, abseits von jedem Tourismus. Dort stärkten wir uns für den Besuch der Canterbury Cathedral – dem Geburtsort der Church of England. Die Kathedrale ist absolut beeindruckend. Zentrale Orte in der Kathedrale sind der Altar zum Martyrium von Thomas Becket und die Kerze die den ehemaligen Standort seines Sarges markiert. Ich muss gestehen, dieser Besuch hat bei mir schon einige Blicke in Wikipedia ausgelöst um mehr über die Geschichte der Church of England zu erfahren.

Der Besuch einer Foodbank („Tafel“) und



das Gespräch mit einem verantwortlichen Mitarbeiter hat uns wieder mit allem Ernst in die Gegenwart geholt. Das Thema ‚People in Need‘ kennt keine Grenzen. Auch wenn es im Detail Unterschiede gibt, z.B. in der Art der Verteilung, hat uns der Besuch im Lager der Foodbank in Ashford gezeigt, wie der Bedarf an Unterstützung immer mehr zunimmt. Die Kirche spielt bei der Verteilung der Zuwendungen eine tragende Rolle.

Übrigens: Katharina hat den Tag in der Schule gut überstanden. Sie hatte viel Spaß bei Mathematik und Musik. Und was ihr besonders gut gefiel, sie hat keine Hausaufgaben bekommen! Ganz besonders ist ihr aufgefallen, dass die Klassen mit ausreichend Computer ausgestattet

waren und nicht nur ein Alibigerät staubig in der Ecke stand. Und dann wurden die Computer auch noch ganz selbstverständlich im Unterricht genutzt. Keiner empfand das als etwas Besonderes.

Der Freitag war aber noch nicht zu Ende. Klaus Wallrabenstein und ich waren zum Abendessen bei Peter und Sally eingeladen. Es war ein sehr unterhaltsamer, lustiger Abend. Dabei haben wir aber auch einiges vom Leben in Biddenden und Umgebung erfahren. Insbesondere die demoskopische Entwicklung ist ein Punkt, der sowohl im örtlichen wie auch im kirchlichen Gemeindeleben eine starke Rolle spielt.

Das Flower Festival in der Biddender Kir-



che stand für uns am Samstag Vormittag im Mittelpunkt. Die Kirche war liebevoll mit den schönsten Blumenarrangement ausgeschmückt. Es waren viele Blumen ohne den Kirchenraum zu überladen. Viele Menschen, nicht nur aus Biddenden waren gekommen um dies zu sehen. Das war natürlich für uns eine sehr willkommene Gelegenheit sich mit den Menschen zu unterhalten und für unsere Partnerschaft etwas Werbung zu machen. Ein Highlight an diesem Vormittag war die Besteigung des Kirchturms. Auf halber Strecke befand sich die Stube der 'bellringer'. Bellringing ist eine im angelsächsischen Kulturraum verbreitete Kunstform des Wechselläuten.

Dabei werden bis zu 8 Glocken in Wechsel nach einem vorgegebene Rhythmus geläutet. Ein Meister der Biddender Bellringer hat uns die Technik sehr gut erklärt und einige von uns haben das Läuten auch einmal selbst ausprobiert – auch wenn es nicht zum Wechselläuten reichte. Ich bin sicher, wir haben die Bevölkerung mit unserem amateurhaften Geläut ins Grübeln gebracht.

Oben auf dem Kirchturm hatten wir einen umwerfenden Blick über Biddenden und die umliegenden Wiesen und Hügel. Der Abend war der Jugend gewidmet und bildete den Abschluss des Flower Festivals. In der Kirche von Biddenden fand ein Jazz-Pop-Konzert verschiedener Schulbands der Norton Knatchbull School statt. Eine Jungen-Schule in Ashford, deren Wurzeln bis in das 17. Jahrhundert reichen. Die Performance der Bands war aber alles andere als altertümlich, nein, absolut aktuell und auf hohem musikalischem Niveau dargeboten. Nur die engen Kirchenbänke waren hinderlich beim Mitswingen.

Offenes Fenster beim Frühstück am Erntedanksonntag. Na und? Die Bellringer läuteten zum Erntedankfest und sorgten so für andächtige Momente am Frühstückstisch. Toll. Durch das Flower Festival war die Kirche in Biddenden besonders gut für Erntedank gerüstet. Doch ein Unterschied zu den Gottesdiensten in Zornheim und Ebersheim fiel auf. Es wurden keine frischen Lebensmittel als Gaben dargeboten. Dies hat hier keine Tradition. Aus unseren Gesprächen mit der Foodbank wussten wir aber auch, frische Lebensmittel finden keine Abnehmer – hauptsächlich aus gesetzlichen Gründen (Lebensmittelhygiene) und wegen der schnellen Verderblichkeit. So waren schon einige haltbare Lebensmittel aus dem alltäglichen Bedarf am

Altar aufgebaut, die während des ersten Liedes durch Gottesdienstbesucher noch ergänzt wurden.

Unsere Delegation wurde im Gottesdienst herzlich Willkommen geheißen und Pfr. Wallrabenstein erhielt die Gelegenheit das 'First Reading' zu halten. Es wurde ausdrücklich darum gebeten dies in deutsch zu tun. An anderer Stelle stellte er, dann auf englisch, unsere Gemeinden in Zornheim und Ebersheim vor. Auch das Abendmahl durfte er mitzulebrieren. Eine sehr gelungene Integration. Es blieb noch Zeit für eine Tasse Kaffee und dann fuhren wir nach Smarden zum dortigen Erntedank-Gottesdienst. Für den Pfarrer eine echte Parallele zu Zornheim und Ebersheim. Auch hier begrüßten uns die Bellringer. Nach dem Gottesdienst wurden wir von der Gemeinde Smarden in die Charter Hall zum Harvestlunch eingeladen. Dies war für uns die perfekte Gelegenheit mit verschiedenen Mitgliedern der Smardener Gemeinde in Kontakt zu kommen und Gespräche zu führen.

Nach dem Essen nutzten Klaus Wallrabenstein und ich noch die Gelegenheit den Ort Smarden etwas zu erkunden und die Kirche St. Michael etwas genauer zu betrachten. Wegen der eigentümlichen und offenen Dachkonstruktion im Inneren der Kirche wird diese auch die 'Scheune von Kent' (The barn of Kent) genannt. Und zum Ort nur soviel: Hier muss Inspector Barnaby wohnen! Sehr sympathisch.

Die Jugendarbeit gestaltet sich in Biddenden und Smarden nicht einfach, es gibt zu wenig junge Menschen direkt in den beiden Orten. Nur wenn noch andere Orte einbezogen werden, können größere Angebote gemacht werden. Ein solches Angebot war der Besuch der Rettungsbootstation in Lydd am Sonntag Abend. Es waren 6 Jugendliche aus Biddenden,

Smarden und Tenterden, die sich nach Lydd aufmachten und Katharina und Ellen durften mitfahren. Eine Diskussion zum Thema 'Kirche – Rettungsstation. Gibt es Gemeinsamkeiten?' rundete den Abend ab. Pfarrer Alex Biefait würde sich freuen, wenn sich noch mehr Jugendliche für derartige Aktivitäten begeistern lassen wür-



den.

Am Abend hatten wir alle noch Gelegenheit mit unseren Gastfamilien die gemeinsamen Tage ausklingen zu lassen. Ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken. Die Gastfreundschaft war riesig und die Tage in Biddenden und Smarden werden wir nicht vergessen.

Das Fazit dieser Begegnung kann nur sein: Diese Partnerschaft muss fortgeführt und weiter mit Leben gefüllt werden. In beiden Doppelgemeinden stellen sich im Alltag ähnliche Fragen, von Jugendarbeit über Mitgliederschwund bis Flüchtlingshilfe. Aber auch das Gemeindeleben mit gemeinsamen Essen, Feiern und besonders gestalteten Gottesdiensten, muss ständig überdacht werden. Der Austausch von Erfahrungen und Ideen kann für uns alle nur von Vorteil sein. Von daher möchte ich uns alle ermuntern, in den einzelnen Kreisen und Gruppen oder bei den Konfis auch einmal den Blick nach Biddenden und Smarden zu lenken.

Kind regards Dieter Utesch

Gottesdienstplan von Dezember 2014 bis März 2015

Gottesdienstplan

30.11.14	1. Advent	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
07.12.14	2. Advent	10.45 Abendmahls-GD in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
14.12.14	3. Advent	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Präd. Berger-Dürr
21.12.14	4. Advent	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
24.12.14	Heiliger Abend	15.00 Gottesdienst mit Krippenspiel in Zornheim 	Pfr. Wallrabenstein
		16.15 Gottesdienst mit Krippenspiel in Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
		17.00 Kath. Kirche Musikfreunde	Pfr. Wallrabenstein
		17.15 Christvesper in Zornheim	
		22.30 Christmette in Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
25.12.14	1. Weihnachtstag	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. i.R. Schellfler
26.12.14	2. Weihnachtstag	09.30 Gottesdienst in Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
28.12.14	1. Sonntag n. Weihn.	10.45 Abendmahls-GD in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
31.12.14	Silvester	18.00 Ök. Gottesdienst Zornheim	Pfr. Wallrabenstein + N.N.
04.01.15	2. Sonntag n. Weihn.	09.30 Abendmahls-GD in Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
11.01.15	1. Sonntag n. Epiphantias	10.45 Gottesdienst in Zornheim	N.N.
18.01.15	2. Sonntag nach Epiphantias	10.45 Gottesdienst in Zornheim Anschließend Gemeindeversammlung	Pfr. Wallrabenstein
21.01.15	Dasein	19.30 Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
25.01.15	Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.45 Gottesdienst in Zornheim 	Pfr. Wallrabenstein
28.01.15	Taizé	19.00 Ebersheim	

01.02.15	Septuagesimae	10.45 Abendmahls-GD in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
08.02.15	Sexagesimae	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
15.02.15	Estomihi	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
18.02.15	Aschermittwoch	19.00 Kath. Kirche in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
22.02.15	Invokavit	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Präd. Berger-Dürr
25.02.15	Taizé	19.00 Ebersheim 	
01.03.15	Reminiscere	10.45 Abendmahls-GD in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
06.03.15	WGT	18.00 Weltgebetstagsgottesdienst in Zornheim	
08.03.15	Okuli	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
15.03.15	Laetare	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
	Ök. Kreuzweg	(Beginn Ev. Kirche – Abschluss Kath. Gemeindezentrum) in Ebersheim	
22.03.15	Judika	10.45 Gottesdienst in Zornheim	Pfr. Wallrabenstein
25.03.15	Taizé	19.00 Ebersheim	Pfr. Wallrabenstein
29.03.15	Palmsonntag	10.45 Gottesdienst in Zornheim 	Präd. Berger-Dürr



Kindergottesdienst

Die nächsten Termine in Zornheim:


Dezember: 21.12., Januar: 18.1.

Februar: 15.2., März: 15.3.

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen“ und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen“ nach dem Kinder-Gottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns

Das Kindergottesdienstteam



11 Jahre
„Lebendiger Adventskalender“
in Zornheim

Alle sind recht herzlich eingeladen am
„Lebendigen Adventskalender“ in unserer Gemeinde teilzunehmen.
Kommen sie einfach vorbei, mit oder ohne Kinder, jung oder alt!

Treffpunkt ist immer um 17.00 Uhr

vor dem jeweiligen Fenster, siehe untenstehende Liste!
Dort wird das geschmückte Fenster enthüllt, Lieder gesungen,
Geschichten oder Gedichte vorgetragen.
Eine Adventskerze wird von Fenster zu Fenster weiter gereicht.

Bitte bringen sie eine Tasse und eine
Taschenlampe mit!

Ich bedanke mich heute schon sehr herzlich bei allen,
die die letzten 11 Jahre den „Lebendigen Adventskalender“ in Zornheim
mitgestaltet haben.

K. Wallrabenstein

Lebendiger Adventskalender 2014

- So. 30.11. Laterne wird ausgesendet... Konzert (Kath. Kirche 17.30)
- Mo. 01.12. Kommunionkinder, Gemeindehof
- Di. 02.12. Fam. Sandra Trapp , Freiherr-v.-Stein-Str. 22
- Mi. 03.12. Konfirmanden Zornheim, Ev. Kirche, Nieder-Olmer-Str. 3
- Do. 04.12. Gertrud und Bardo Kneib, Universitätsstr. 3
- Fr. 05.12. Fam. Michaela Reichert, Am alten Weinkeller 3
- Sa. 06.12. Fam. Carmen Riehl, Untergasse 7
- So. 07.12. Fam. A. Gsimbsl u. Fam. D. Martin, Raiffeisenstr. 24
- Mo. 08.12. Fam. Ulrike Utner, Am alten Sportplatz 9
- Di. 09.12. Fam. D. Faller u. E. Müller, Kirchgartenstr. 1
- Mi. 10.12. Gemeindecindergarten, Am neuen Sportplatz 1
- Do. 11.12. Bürgerkaffee, Gemeindehof
- Fr. 12.12. Fam. Ana Mendez, Rheinstr. 17a
- Sa. 13.12. Fam. Marion Blechschmidt, Geschw.-Scholl-Str. 24
- So. 14.12. KLJB Zornheim, Bartholomäushaus, Kirchgasse
- Mo. 15.12. Kath. Kindergarten, Hahnheimerstr. 14a
- Di. 16.12. Hildegard's Kinderhaus, Hahnheimerstr. 13
- Mi. 17.12. Fam. Katrin Welsch, Sörngenlocher Weg 38
- Do. 18.12. Fam. Simone Stahmann, Pestalozziring 10
- Fr. 19.12. Fam. Alexandra Rudloff, Röhrbrunnenplatz 5a
- Sa. 20.12. Fam. Sonja Kemler, Obere-Pforten-Str. 22
- So. 21.12. Fam. Veronika Dahmen, Pestalozziring 12
- Mo. 22.12. Fam. Rosa Abagnale, Elfmorgen 34 (Weihnachtskrippe)
- Di. 23.12. Fam. Tanja Sauer-Knußmann, Elfmorgen 2
- Mi. 24.12. Ev. Kirche: 15.00 Uhr Krippenspiel
Kath. Kirche: 16.00 Uhr Kinderchristmesse

Weihnachtsaktion für Wohnungslose !

Liebe Mitchristen,

wie fast täglich aus den Medien zu erfahren ist, gibt es immer mehr Mitbürger die auf Unterstützung angewiesen sind. Besonders betroffen sind wohnungslose Menschen.

Die Wohlfahrts- u. Sozialverbände, sowie kirchliche -und private Initiativen engagieren sich für diese Menschen in unserer Gesellschaft.

Zu Heiligabend möchten wir auch in diesem Jahr wieder die Arbeit der verschiedenen Einrichtungen in Mainz unterstützen und den dort lebenden Männern und Frauen eine kleine Freude bereiten.

Deshalb bitten wir Sie, uns mit einer selbst gepackten Weihnachtstüte (Leinentasche) zu unterstützen.

Ihre Tasche kann individuell gepackt sein

- Unterwäsche, Socken, Handschuhe, Toilettenartikel
- Obst u. Nüsse, Süßigkeiten (vielleicht Selbstgebackenes)
- alle Arten von haltbarer Wurst und Käse (verpackt)
- Zigaretten oder Tabak mit Zigarettenpapier, Streichhölzer
- eine Kerze, ein kleines Spiel

oder ein Büchlein.

Bitte keinen Alkohol beifügen, da dies in Wohnungsloseneinrichtungen nicht erlaubt ist.

Der Bedarf an Kleidung ist sehr groß (z.B. T-Shirts oder Strümpfe), jedoch nichts Größeres mitgeben, es soll alles in die Tasche passen. *

Sie können ihre Tasche am 22. u. 23. Dez. 2014 bei Edith u. Norbert Keßler, Sorgenlocher Weg 3 Tel. 06136/43736 abgeben:

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachts-

fest.

Norbert Keßler, Hermann Gürke (Ehrevorsitzender der KAB Mainz)

* Größere Kleidungsstücke, auch größere Mengen können Sie entweder in der Kleiderkammer in Nieder-Olm, Pfarramt St. Franziskus oder bei der Nieder-Ramstädter-Diakonie, Rheinhesen-Werkstatt, Spiesheimer Weg 33, in Wörrstadt (Gewerbepark) abgeben.





**Der Caritas-Diakonie-Kreis Zornheim hilft
-bitte helfen Sie dem Caritas-Diakonie-
Kreis Zornheim**



In den nächsten Tagen erhalten sie unseren Spendenbrief anlässlich der **Caritas Wintersammlung 2014, vom 23.11. bis 3.12.2013** in dem wir sie um eine Unterstützung bitten. 50% der Spendensumme verbleibt in Zornheim. Die andere Hälfte wird an den Caritasverband in Mainz für dessen Arbeit überwiesen.

Ihre Spenden sind bei uns in Zornheim schon seit vielen Jahren ein wichtiger Baustein für unsere Hilfe. Sie unterstützen uns vor allem bei der jährlich stattfindenden Wintersammlung der „Caritas“ und durch viele Einzelspenden. Dafür sei Ihnen auf das herzlichste gedankt.

Im Jahr 2013 haben Sie uns insgesamt 5.200€ gespendet. Davon verblieben 2.600€ bei uns in Zornheim und wurden zur Unter-

stützung von Familien und Kindern in Not verwendet. Außerdem besuchten die 17 ehrenamtlich tätigen Mitglieder unseres Kreises fast 160 Bürgerinnen und Bürger über 80 Jahre zum Geburtstag und zu Weihnachten und erfreuten sie mit einem kleinen Geschenk.

Seit über 35 Jahren kümmert sich nun unser Kreis um die älteren Mitmenschen, sowie um notleidende Familien und Alleinerziehende in Zornheim. Dies war und ist nur durch Ihre Unterstützung und das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Kreises möglich.

Im Namen all dieser Menschen bedanken wir uns bei Ihnen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin so großzügig unterstützen.

Volker Störing
Vorsitzender

Monika Bauer

Ursula Kottner

Ansprechpersonen für Menschen, die Hilfe benötigen:

Sie können uns natürlich auch direkt unterstützen, indem sie die Spende auf unser Konto bei der MVB, IBAN DE40551900001602359075 überweisen.

Äthiopienprojekte

Die Wende ist geschafft!

Leider mussten wir feststellen, dass die Kommunikation über Telefon und Internet mit unseren Freunden sehr schwierig geworden ist. Telefonverbindungen kommen überhaupt nicht mehr zustande und die Internetverbindungen sind häufig unterbrochen. Endlich erreichten uns vor einigen Tagen Nachrichten über die Entwicklung der Schülerzahlen und über die Schule „Hundee Guddinaa“ in Ambo, Äthiopien.

Anzahl der Schüler: Im Schuljahr 2014/2015 besuchen jetzt **195 Kinder** die Schule und den Kindergarten. Dies ist eine Steigerung um fast **30 Kinder**, wobei immer noch Kinder im Kindergarten angemeldet werden. Das ist ein Erfolg der Bemühungen von Lehrern und Verantwortlichen und auch ein Zeichen für den hervorragenden Ruf, den die Schule mittlerweile genießt.

Lehrerbezahlung: Gute Lehrer haben die Schule wegen der niedrigen Bezahlung verlassen. Nun musste endlich gehandelt werden. Die Bezahlung der Lehrer und des sonstigen Personals wurde angehoben. Wir begrüßen diesen schon lange überfälligen Schritt und haben die finanzielle Unterstützung zugesagt. Dies konnten wir nur deshalb tun, weil sie uns in der Vergangenheit so großzügig unterstützt haben. Danke, auch im Namen der Lehrer und Verantwortlichen in Ambo.

Das Gehalt der Lehrer wurde um durchschnittlich 15 % erhöht, so dass die Lehrer und Lehrerinnen nun zwischen 38 und 55€ pro Monat erhalten. Die übrigen Menschen, die als Wächter, Reinigung und Betreuung an der Schule arbeiten, erhalten nun 22€ pro Monat. Der verantwortliche Direktor erhält fast 87€.

Diese Gehälter bewegen sich trotzdem in Äthiopien noch an der unteren Grenze zum Existenzminimum.

Neue Schulgebäude: Zusätzliche Räume für den Physik-/Chemieunterricht und ein Raum für die Lehrer sind kurz vor der Fertigstellung. Diese Räume werden aus Eigenmitteln finanziert.

Im Kindergarten sind dringende Reparaturen an den Gebäuden geplant und die Toiletten müssen erneuert werden. Dies wollen wir finanziell unterstützen und benötigen dazu Ihre Hilfe.



Unterrichtsmaterialien: Dank Spenden anlässlich von „runden“ Geburtstagen können wir die Anschaffung von dringend benötigten Unterrichtsmaterialien für Physik-/Chemieunterricht unterstützen. Diese sind, wie das nebenstehende Bild zeigt, zur Zeit nur in ganz bescheidenem Umfang vorhanden.

Bei einer Schule von fast 200 Schülern ist auch eine Kopiermöglichkeit erforderlich. Auch diese können wir aus den obigen Spenden ermöglichen. Herzlichen Dank an diese Spender!



Ausblick: Die Situation ist in den afrikanischen Ländern und auch in Äthiopien immer noch sehr schwierig. Dringende Reformen scheitern oft an den finanziellen Mitteln und an der mangelnden oder auch falschen Unterstützung der reichen Industrieländer. Anstelle von finanzieller Unterstützung müssten die Länder in die Lage versetzt werden, ihr Bruttonationaleinkommen, auch Bruttosozialprodukt genannt zu verbessern (= Das Bruttonationaleinkommen ist der Wert der Endprodukte und Dienstleistungen, die in einer bestimmten Periode durch Produktionsfaktoren, die sich im Eigentum von Inländern befinden, produziert werden).

Solange wir aus Äthiopien nur „billige“ Rosen beziehen, kann sich dieses Land nicht vom „Tropf“ der Entwicklungshilfe befreien.

Unsere Bitte: Unterstützen sie auch weiterhin unsere Bemühungen, durch Förderung von Bildung einen ersten Schritt zu tun, um die Voraussetzungen für ein besseres Leben zu schaffen.

Wir konnten bisher die Schule „Hundee Guddinaa“ in Ambo unterstützen. Wir wollen dies auch in Zukunft im Inland in Tokee Jaawwii tun.

Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende.

Herzlichen Dank!

Spendeninformation: Konto der Ev. Kirchengemeinde Zornheim:

MVB: Konto. 603 965 013, BLZ 551 900 00 oder Iban DE2055190000603965013
Stichwort Äthiopien für Hundee Guddinaa oder Tokee Jaawwii für das Projekt, das von Herbert Braunbeck betreut wird.

Und, falls Ihnen die köstliche „Berbere“ Gewürzmischung ausgegangen ist, oder sie wollen dies einmal probieren, dann melden Sie sich bei Familie Störing in Zornheim, Lerchenstraße 11 (958346)

Volker Störing


7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2015

18. Februar
bis 5. April

DU BIST SCHÖN!

Sieben Wochen ohne
Runtermachen

edition  christus

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Studien zufolge empfinden die meisten Menschen ebenmäßige Züge und harmonische Formen als schön. Die Lebenserfahrung aber zeigt, dass es das Eigenwillige und Besondere ist, was wir ins Herz schließen: die Zahnücke, die beim Lächeln sichtbar wird, den Hund mit dem ewig abgknickten Ohr, den Humor der Kollegin.

In der Fastenzeit 2015 möchten wir mit „7 Wochen Ohne“ das Unverwechselbare entdecken und wertschätzen. „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ lautet das Motto. Wir laden Sie ein, aus vollem Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ – zum Menschen an Ihrer Seite

wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runtermachen!“

Wir wollen die Schönheit suchen, würdigen und feiern, vor allem da, wo sie sich nicht herausputzt und in Pose wirft. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“, weiß die Bibel. Aber auch unser Herz sieht sehr gut: „Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Morgenstern).

Diesen Blick wollen wir schulen und das Herz öffnen für die Schönheiten jenseits der Norm. Wir sind umgeben von Ebenbildern Gottes, Sie können sie leuchten sehen!



29. Januar 2015

Julian Barnes, Vom Ende einer Geschichte

(kiwi-Klappentext:) „Wie sicher ist Erinnerung, wie unveränderlich die eigene Vergangenheit? Tony Webster, der Protagonist des Romans, muss lernen, dass Geschehnisse, die lange zurückliegen und von denen er glaubt, sie nie mehr hinterfragen zu müssen, plötzlich in ganz neuem Licht erscheinen. Als der hochbegabte Finn Adrian in Tonys Klasse kommt, schließen die Jungen schnell Freundschaft. Auch nach der Schulzeit bleiben sie in Kontakt. Bis ihre Freundschaft ein jähes Ende findet“, und Finn Selbstmord begeht. Vierzig Jahre später, als Tony eine Ehe, eine gütliche Trennung und eine Berufskarriere hinter sich hat, glaubt er, mit sich im Reinen zu sein. Doch eine eigentümliche Erbschaft erweckt plötzlich Zweifel an den vermeintlich sicheren Tatsachen seiner Biographie. Seine intensiven Nachforschungen zeigen immer deutlicher, dass vieles anders war, als sein

Gedächtnis wahr haben will.

26. Februar 2015

Aharon Appelfeld, Der Mann, der nicht aufhörte zu schlafen.

Aharon Appelfeld wurde am 16. Februar 1932 in Cernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, geboren. Nach Verfolgung und Krieg, die er erst im Ghetto, dann in Lagern und schließlich als 14-jähriger Junge in den ukrainischen Wäldern überlebte, kam er 1946 nach Palästina. „Der Mann, der nicht aufhörte zu schlafen“ ist Appelfelds persönlichster autobiographischer Roman. Erwin, der schlafende Junge, ist unverkennbar er selbst; er ist unendlich müde, kann sich nicht aus dem Schlaf befreien. Gerettet wird er von anderen Flüchtlingen, wie er unterwegs durch Europa auf der Flucht vor den erlebten Schrecken. Sie schleppen ihn buchstäblich mit bis in ein Aufnahmelager bei Neapel. Von dort aus kommt er mit einer zionistischen Jugendgruppe nach Palästina. Er soll die Vergangenheit hinter sich lassen – aber das kann und will er nicht. Immer wenn er die Augen schließt, hört er die Stimmen derer, die er verloren hat. Schließlich beginnt er zu schreiben: Über „die untergegangene Welt des rabbinischen Judentums, die verschwundene Welt der assimilierten Juden, die Nachbarn, Eltern, Onkel und Tanten – ihnen allen verdankt der Junge im Roman sein Leben, und wenn ihre Geschichten nicht erzählt werden, sterben die Welten ein zweites Mal, endgültig vielleicht.“ (Marie Luise Knott, www.faz.net/aktuell)

Der Literaturkreis trifft sich am jeweils letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3. Ingeborg Düsing Tel. 06136 - 44461

Die Wonnegauer Ölmühle



Ein Ausflug des Frauengesprächskreises führte uns in die Wonnegauer Ölmühle, die auf dem Gelände des Schloss Herrnsheim bei Worms liegt. Diese Ölmühle gibt es seit 1999. Herr Thomas Steger, der Besitzer führte uns in die



Geheimnisse eines guten Öles ein. Seine Öle werden allein durch mechanische Pressung gewonnen und bleiben danach unbehandelt. Dadurch behalten sie ihren ursprünglichen, sortentypischen

Geschmack.

Nach der theoretischen Einführung konnten wir die Öle probieren. Besonders von dem Geschmack des Leinöles waren alle Teilnehmer überrascht. Leinöl ist ein Pflanzenöl, das aus Leinsamen, den reifen Samen von Flachs, gewonnen wird. Leinöl enthält besonders viel Alpha-Linolensäure. Diese zählt zu den Omega-3-Fettsäuren und gilt als über-



aus gesund, ist aber nicht besonders lange haltbar.

Neben den Ölen verkauft Herr Steger auch verschiedene von ihm erdachte Pestosorten und Gewürzmischungen. Den Kopf voller erstaunlicher Geschmacksvarianten und mit gefüllten Tüten seiner Produkte verabschiedeten wir uns schließlich von dem sympathischen „Ölmüller“.

Ein Tässchen Kaffee auf dem Hof des sehenswerten Schlosses rundete diesen interessanten Ausflug ab.

Gisela Dunckert

Salatbesteck vermisst

Beim Gemeindefest wurde ein Salatbesteck vertauscht.

Falls auch Sie ihr Originalbesteck vermissen, bitte melden unter 44383



Dienstag, den 10.2.2015
10.00 Uhr

Sophie von La Roche - die erste Bestsellerautorin

Referentin: Gudrun Reinecker

Dienstag, den 24.2.2015
10.00 Uhr

Advent- und Weihnachtsbräuche
 mit diesem Thema endet

Dienstag, den 9.12.2014
um 10.00 Uhr

das Programm des Jahres 2014 des Frauengesprächskreises.

Der Start in das neue Jahr 2015 beginnt im Frauengesprächskreis mit Erinnerungen an:

Bedeutende Persönlichkeiten der Mainzer Geschichte

Dienstag, den 13.1.2015
um 10.00 Uhr

Dr. Elisabeth Darapsky – Archivarin in schweren Zeiten
 Referentin: Ruth Leister

Dienstag, den 27.1.2015
10.00 Uhr

Dr. Hertha Hafer – Eine Pionierin der Mundhygiene
 Referentin: Ingrid Brednich

Führung durch den Mainzer Dom auf den Spuren der Bischöfe Bonifatius, Willigis, Albrecht v. Brandenburg und W. E. v. Ketteler



Dienstag, den 10.3.2015
um 10.00 Uhr

Evangelische Erinnerungskultur in ökumenischer Weite von Bonifatius bis Hans-Dieter Hüscher
 Referent: Rainer Beier Stadtkirchenvarrer in Mainz

Ruth Leister

Interessieren Sie diese Themen? Dann merken Sie sich diese Termine schon einmal vor.



"Demografischer Wandel - und wie verändern sich unsere Orts- und Kirchengemeinden?"

Demografischer Wandel heißt, statistisch gesehen werden die Menschen immer älter. Viele werden länger leben als ihre Eltern und Großeltern. Grundsätzlich könnten wir uns darüber freuen. Der demografische Wandel hat aber auch zu Folge, dass zukünftig immer mehr ältere Menschen leben und immer weniger jüngere. So wie die Gesellschaft altert, altern auch unsere Orts- und Kirchengemeinden? Was bedeutet das für uns, für die jüngeren und die älteren? Sind wir darauf vorbereitet? Welche Konsequenzen sind nötig, damit das Miteinander der wenigen jungen und der vielen alten Menschen gelingen wird?

In der neuen Vortrags- und Gesprächsreihe "Glaube und Gesellschaft zum demografischen Wandel" wollen wir nach Antworten suchen. Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinden Mainz-Ebersheim und Zornheim laden wir herzlich ein.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20:00 Uhr, in Mainz-Ebersheim im Evangelischen Gemeindezentrum Senfelder Straße 16, in Zornheim im Evangelischen Gemeindezentrum Nieder Olmer Straße 3.

**Donnerstag, 11. Dezember 2014
Zornheim**

Wie reagiert die Politik auf den demografischen Wandel?

Referierende:
Frau Dorothea Schäfer, MdL (CDU),
Gau-Bischofsheim

**Mittwoch, 14. Januar 2015
Mainz-Ebersheim**

Herausforderungen des demografischen Wandels in Mainz-Ebersheim

Referierende sind angefragt.

**Donnerstag, 19. Februar 2015
Zornheim**

Demografischer Wandel - Konsequenzen für Zornheim

Referierende:
Herr Dr. Werner Dahmen, Frau Crissy Hemming, Frau Rita Trapp, Frau Karin Schneider und Frau Doris Althaus, Vorsitzende des Vereins Gemeinschaftliches Wohnen in Zornheim (GWZ)

Mittwoch, 25. März 2015
Zornheim

**Kirchliche Herausforderungen und
Antworten auf den demografi-
schen Wandel**

Referentin: Frau Pfarrerin Ulrike
Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsi-
dentin der EKHN, Darmstadt

**Evangelischer Kirchenchor
Zornheim**

Nachdem 2014 das Jahreskonzert des Evangelischen Kirchenchors mit Texten und A-Capella-Kompositionen zum Thema „Abendstimmung“ eher im Zeichen meditativen Innehaltens stand, wird es 2015 wieder einmal „laut“ werden.

Geplant ist das „Gloria“ des zeitgenössischen englischen Komponisten John Rutter, ein dreisätziges Werk für Chor, Blechbläserensemble, Orgel und Schlagwerk, das im Jahre 1974 komponiert wurde. Rutter vertont hier wie viele Komponisten vor ihm den lateinischen Text des Gloria aus der Liturgie. Eher unüblich ist allerdings die Komposition des Gloria als eigenes Werk, nicht als Teil einer

kompletten Messe.

Für das Konzert wird wieder ein Projektchor zusammengestellt. Sangesbegeisterte mit entsprechender musikalischer Erfahrung können so zusammen mit dem Kirchenchor dieses ungewöhnliche Werk mit wenigen Proben einstudieren und zur Aufführung bringen. Natürlich freuen wir uns, wenn auf diesem Weg Sängerinnen und Sänger dauerhaft den Weg in unsere Chorgemeinschaft finden. Interessenten können sich bereits jetzt bei Chorleiterin Alexandra Rudloff melden.

Kontaktdaten und weitere Information zum Chor und zu geplanten musikalischen Aktivitäten finden sich auf dem überarbeiteten Link www.ekg-zornheim.de/chor.

Volker Brummer



Adventsmusik



Wachet auf, ruft uns die Stimme

Musik und Gedanken zum Advent

Die Ev. Kirchenchöre Mz-Ebersheim und Zornheim und
Musiker aus den Gemeinden laden herzlich ein.

Texte: Pfarrer Klaus Wallrabenstein

Musikalische Leitung: Alexandra Rudloff
Wolfgang Thiel

**Sonntag,
30. November 2014
18.00 Uhr**

Evangelisches Gemeindezentrum
Mainz-Ebersheim
Senefelder Str. 16

Eintritt frei!
(Wir bitten freundlich
um eine Spende)

Evangelische Kirchengemeinde Mainz-Ebersheim



Photo: S. Hoffmeyer

„Abendstimmung“

Zu einem Konzert „Chorgesang und Lyrik“ hatte der Kirchenchor unter Leitung von Alexandra Rudloff in die Katholische Kirche St. Bartholomäus eingeladen. Das Programm war vor allem auf Werke aus dem



19. und 20. Jahrhundert begrenzt und damit von stilistischer Einheitlichkeit. Nach kurzer Begrüßung durch die Dirigentin wurde von Mitgliedern des Chores jeweils ein Gedicht vorgetragen, aber auch der Text des folgenden Werkes.

Man begann mit „Bleib bei uns“ von Joseph Rheinberger, der als Komponist und Lehrer in München wirkte. Er bevorzugte einen romantisierenden Stil, was bei der Interpretation gut eingefangen war.

Melchior Vilnius bildete eine zeitliche Ausnahme. Sein gesamtes Schaffen ist dem evangelischen Gottesdienst gewidmet. Die Choräle sind auch heute nach in Gebrauch, so „Hinunter ist der Sonne Schein“, das in seiner Wortgebundenheit faszinierte.

Als sehr einprägsam erwies sich "Wanderers Nachtlied", vertont von Karl-Heinz Barthel, der unserer Ge-

meinde eng verbunden war. Seine Musik fasziniert immer wieder aufs neue durch Klarheit und Emphase. Walter Deutschs Beitrag „Wenn die Sonn...“ wirkte wie eine freie Erzählung. Max Reger spielte am Abend eine wichtige Rolle, wobei „Der Mond ist aufgegangen“ zu einem Höhepunkt geriet. Man bewundert seine handwerkliche Meisterschaft. Aber auch die Expressivität. Es handelt sich um anspruchsvolle Werke, die von den Chorsängern einiges abverlangen. Diese wurden von Alexandra Rudloff zu ausdrucksstarkem Singen geführt. Man spürte ihre innere Überzeugung, und so war die Lautstärke zuweilen etwas ausufernd. Großer Beifall ermunterte zu einer Zugabe, dem „Irischen Segen“.

Ingrid Hermann

Gesprächszeit - Ökumenischer Kreis für Frauen



Haben Sie Lust,

- sich in netter Runde über "Gott und die Welt" zu unterhalten?
- sich mit religiösen Themen zu beschäftigen, die Sie interessieren, die im Alltag aber nicht immer genügend Raum finden?
- sich mit anderen Frauen auszutauschen und zu diskutieren?

Wir sind eine **ökumenische Runde Ebersheimer Frauen**, die sich am jeweils ersten Donnerstag im Monat im Evangelischen Gemeindezentrum treffen. Nach einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema ist zwischen 20.00 und 22.00 Uhr genügend Zeit und Raum, um sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas auseinanderzusetzen.

Haben Sie Lust, mitzudiskutieren? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei! (Jeweils der 1. Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Ebersheim)

Kontakt:

Anne Schaar, Tel. 06136 -75 41

Liebe Ebersheimer und Zornheimer Männer zwischen ca. 34 und 56 Jahre* – wir suchen genau Sie!



Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat (20.00 bis 22.00 Uhr) in netter Runde über gesellschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und geistliche Themen zu sprechen, sind Sie bei uns richtig. Aber wir möchten nicht nur diskutieren, sondern auch anpacken, erleben, genießen und entdecken.

Wir treffen uns regelmäßig - wenn nicht anders angegeben - am letzten Dienstag im Monat im **Evangelischen Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim**.

Nächste Termine:

- **Dienstag, 27.01.15, 20.00 Uhr, Wintergrillen**
- **Dienstag, 24.02.15 und 24.03.15 (Themen noch offen)**

Kontakte: [Dirk Schaar](#) (Tel.: 754103), [Ralph Zimmermann](#) (Tel.: 7667337), [Klaus Wallrabenstein](#) (Tel.: 959 181)

Treff für gestandene Männer 55plus.

MännerTreff
55+

Einmal im Monat zum Thema "Alles, was Männer interessiert". Die Aktivitäten müssen nicht alle in Mainz-Ebersheim oder Zornheim stattfinden. Die Gruppe legt die Inhalte fest. Der Kreis ist im Werden, das heißt weitere Männer aus Ebersheim und Zornheim sind herzlich willkommen. Kommen Sie einfach an den genannten Terminen vorbei.

Ansprechpartner:

Ralph Zimmermann (Tel.: 7667337), Klaus Wallrabenstein (Tel.: 959 181)

Nächste Treffen:

- Donnerstag, 20. November 2014, 20.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim, Thema: "Aleviten"

Referenten: Zeynal Yurtsever und Ali Kadir Tanriverdi, Vorstandsmitglieder der Alevitischen Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg und wahrscheinlich auch der Pir der Gemeinde (Vorbeter, Gelehrter)

- Mittwoch, 10. Dezember 2014, 20.00 Uhr, Zornheim
- Mittwoch, 14. Januar 2015, 20.00 Uhr, Zornheim
- Mittwoch, 11. Februar 2015, 20.00 Uhr, Zornheim
- Mittwoch, 11. März 2015, 20.00 Uhr, Mainz-Ebersheim
- Mittwoch, 08. April 2015, 20.00 Uhr, Zornheim

Bedford-Strohm zum EKD-Ratsvorsitzenden gewählt

11. November 2014

Heinrich Bedford-Strohm ist neuer Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern erhielt heute Nachmittag in Dresden im ersten Wahlgang 106 von 125 abgegebenen Stimmen von Synode und Kirchenkonferenz der EKD. „Damit hat Heinrich Bedford-Strohm ein klares Mandat, die noch anstehenden Aufgaben dieser Amtsperiode des Rates zu Ende zu führen“, erklärte die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer, in ihrer Gratulation. Die Wahl Bedford-Strohms sei ein Zeichen der Geschlossenheit zu einem Zeitpunkt, wo die Präsenz der Kirche in ethischen Grundsatzfragen mehr denn je gefragt sei.



Seniorengeburtstage:

03.12.2014	Erika Müller	81 Jahre
05.12.2014	Margot Donner	89 Jahre
08.12.2014	Ilse Wocker	83 Jahre
11.12.2014	Alexander Hirsch	80 Jahre
16.12.2014	Helmut Müller	90 Jahre
27.12.2014	Albrecht Siegert	80 Jahre
07.01.2015	Wolfgang Hoppe	75 Jahre
12.01.2015	Ursula Ruhm	86 Jahre
04.02.2015	Georg Zakel	90 Jahre
12.02.2015	Maria Kunkel	89 Jahre
19.02.2015	Hermann Wünsch	83 Jahre
21.02.2015	Alfred Mähr	90 Jahre
23.02.2015	Jörg Niedt	80 Jahre

Geburtstage, Taufen, Abschied

Taufen

13.07.2014	Felix Otto Kasten
20.07.2014	Victoria Friederich
03.08.2014	Luis Kirste
21.09.2014	Samantha Temari Sträßinger

Trauungen:

06.09.2014	Joachim und Sabine Kienhöfer, geb. Karl
------------	---

Wir trauern:

Bestattung bzw. Bestattungsfeier:

20.10.2014	Jürgen Stein
------------	--------------

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten in unserem Gemeindebrief wünschen, bitten wir Sie um eine entsprechende Information im Gemeindebüro.

Sonntag	10.45 Uhr	Gottesdienst (ab 1. Advent) 1. Sonntag im Monat mit Hl. Abendmahl 3. Sonntag im Monat kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 20 + 21)
Montag		
Dienstag	10.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
	20.00 Uhr	Männersachen am letzten Dienstag im Monat in Ebersheim
Mittwoch	09.30 Uhr	Krabbelkreis
	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.30 Uhr	Jugendtreff
	19.00 Uhr	Taizé-Andacht in Ebersheim (4. Mittwoch im Monat, vgl. Ankündigungen)
	20.00 Uhr	Männertreff 55+ am 2. Mittwoch im Monat
Donnerstag	19.30 Uhr	Kirchenvorstand am 1. Donnerstag im Monat
	19.00 Uhr	Literaturkreis am letzten Donnerstag im Monat
	20.00 Uhr	Gesprächszeit am 1. Donnerstag im Monat in Ebersheim
Freitag		
Samstag	15.00 Uhr	Teestube für Senioren (2. Samstag im Monat)

Vorsitzender d. Kirchenvorstandes: Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-**95 91 81**,
E-Mail: k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de

Bürostunden:

Zornheim Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr

Ebersheim Dienstag 17:30 - 19:30

Fr. Egenolf Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89

Fr. Lenz Tel. 06136 - 95 82 87

Kollekten u. Spenden: **Mainzer Volksbank eG, Kto. 603 965 013, BLZ 551 900 00**

IBAN: DE20 5519 0000 0603 9650 13 BIC: MVBMD55

@ Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unsere Homepage!

Hier finden Sie viele Informationen rund um die Gemeinde, die Gruppen und sonstige Aktivitäten. Ein Besuch lohnt sich immer!

www.ekg-zornheim.de

Im Januar Im Januar

Ich wünsche dir,
dass du an der Schwelle des neuen Jahres
deine Zeit dem in die Hände legst,
der an deiner Seite sein wird,
um dich auf deinen Wegen zu begleiten.

Ich wünsche dir,
dass du an jedem Tag
das Vertrauen gewinnst,
gesegnet zu sein
von seiner Liebe,
die bleibt.

TINA WILLMS